

Bruno Jasiński

Ein Mensch wechselt
seine Haut

Aus dem Russischen von
Elisabeth Namdar

bahoe books

literature

Erstes Kapitel

Der Zug legte langsam am Bahnsteig an. Sofort ergossen sich aus all seinen Poren Menschen und eilten, einer den anderen überholend, zielstrebig dem Ausgang zu. Clark wartete, bis die erste Welle verebbt war, dann nahm er in jede Hand einen Koffer und trat auf den Vorplatz hinaus.

Auf der großen Uhr war es zehn Uhr vormittags.

Er stellte die Koffer auf den Bahnstufen ab, bemerkte missbilligend den sich in seiner Nähe herumtreibenden, vom blendenden Gelb des Kofferleders hingerissenen zerlumpten Burschen (im Wagon war gewarnt worden, dass vertrauensselige Ausländer auf den Bahnhöfen erbarmungslos ausgeraubt würden), öffnete den Mantel und zog die Geldtasche heraus. Auf einem Zettel stand in russischen Buchstaben die Adresse des Hotels. Clark wich keinen Schritt von den Koffern, rief mit einer Handbewegung einen Träger zu sich, übergab ihm den Zettel und zeigte auf das einzige Taxi.

Bevor es der Träger jedoch erreichen konnte, hatten größere Glückspilze das Taxi bereits in Beschlag genommen, aber nach nur einer weiteren Minute kehrte der Bursche auf dem Trittbrett einer Mietdroschke zurück, vor die ein knochendürerer, geigenähnlicher, rötlicher Gaul gespannt war. Der Kutscher zurrte die Koffer auf den Kutschbock und trieb das Pferd an. Die Geige gab einen sonderbaren Basston von sich, wedelte mit ihrem Klapperhals und trippelte los, den Platz entlang.

Clark setzte sich auf das ungewöhnlich enge Gefährt, nahm die Schirmkappe ab und hielt seine eng an den Schädel gebügelten roten Haare in den warmen Wind. Das vorherige Missbehagen zerstreute sich, ohne auch nur die kleinste Spur zu hinterlassen, und mit fröhlicher Neugier beschaute er seine phantasievolle Equipage, den Platz, die Perspektive der Brücke und den Schatten des steinernen Triumphbogens – eine gigantische Zwiebel, die von dem in die Unendlichkeit fliegenden Pfeil des Prospekts durchdrungen war. Oben auf dem Bogen

jagte eine Sechsergruppe borstiger Pferde mit einem Streitwagen aus der Stadt hinaus, bereit, sich sogleich in die klingende Ebene des Prospekts loszureißen.

Seine Mietkutsche aber durchschnitt gemächlich den Schatten des Bogens, und Clarks Blick glitt über seinen Traber und den feierlich hochragenden Arsch des Kutschers, und er stellte sich vor, seine mit der Geige bespannte Droschke sei eben jener Himmelsstreitwagen, der in die Realität hereingebrochen wäre. Er lachte zur nicht geringen Verwunderung des Kutschers, der mit erhobenem Geigenbogen erstarrt war, aus vollem Halse los.

Sie trabten in der Stadt ein.

Zu beiden Seiten des Prospekts liefen die Häuser vorbei. Von Natur aus geduckt und niedrigwüchsig, streckten sie sich auf den gequadrerten Stelzen der Baugerüste widerborstig in die Höhe – unerschütterliche Häuserschluchten. Sie erinnerten an eine fröhliche Turnerparade: Die Häuser bewegten sich, ihre platten Schultern wurden von neuen Stockwerken erklommen. Die Gehsteige waren mit Baumaterial bedeckt, und darauf und auf den Gerüsten tummelten sich Menschen, die von der Sonne wie von Kalk bekleckert waren.

Auf den Geleisen, die sich den Prospekt entlangschlängelten, liefen singend die Straßenbahnen vorbei, und von den Trittbrettern der Wagons hingen wie aus vollgefüllten Körben die schweren Passagiertrauben.

An der Kreuzung stand bei einer Bretterbude eine lange Schlange: Männer in weißen Kitteln und Frauen in frühlingshaften Kattunkleidern. Die Kattunkleider der Frauen erbeben im Wind, es schien, als bebe und winde sich die ganze Schlange, und das Rechteck der Bude mit dem wallenden Warteschlangenschwanz ähnelte aus der Weite einer großen Papierschlange, die bereit war, beim ersten Windstoß hochzufliegen.

Clark drehte den Kopf. An ihm vorbei brummte ein fetter, blitzender Autobus und ließ sich gewichtig in hundert Schritt Entfernung am Rand des großen Platzes nieder wie ein grünes, vierblättriges, in den Asphalt eingesprengseltes Kleeblatt.

In der Mitte des Platzes drängten sich vor zwei großen Tafeln, einer schwarzen und einer roten mit unverständlichen Aufschriften, die Menschen. Die schwarze erinnerte an die riesigen schwarzen Tafeln vor den Börsen, wo der letzte Aktienkurs ausgehängt wird. Allerdings sahen die sich vor ihr drängenden Menschen in ihrer Arbeitskluft ganz und gar nicht wie rundliche, echauffierte Börsenmakler aus.

Bereits daheim in New York hatte Clark viel vom sozialistischen Wettbewerb gehört und gelesen, von den roten und schwarzen Tafeln, von den Betrieben, die den Arbeitern gehörten. Aber erst hier, wo er an diesen gigantischen Tafeln und den sich rund um sie tummelnden Menschen vorüberfuhr, dachte er erstmals, dass dieses ganze unermessliche Land, das er seit dem gestrigen Abend durcheilte, eigentlich eine riesige Aktiengesellschaft der es bewohnenden Menschen war. Um nicht zerdrückt zu werden, musste es um jeden Preis allen anderen Staaten zuvorkommen – den Aktiengesellschaften einiger großer Geschäftsleute, die die Welt unter sich aufgeteilt hatten und keine Konkurrenz duldeten. Auf diesen schwarzen und roten Tafeln notierten die Aktien eines international nie dagewesenen Unternehmens. Jeder Eintrag auf der schwarzen Tafel bedeutete, dass die Aktien des Landes um einen Punkt gefallen waren. Und wäre die schwarze Tafel bis zu den Rändern vollgeschrieben, bedeutete das den Tod des Landes, wäre das der Nekrolog. Füllte sich jedoch die rote Tafel, bedeutete das den Sieg. Clark begriff, mit welcher Anspannung das tollkühne Land, das alle Aktiengesellschaften des Universums gegen sich aufgebracht hatte, auf diese Tafeln schauen musste. Er spürte das Spielfieber in diesem grandiosen Wettstreit, und es erregte auch ihn. Schon wollte er die Droschke anhalten und sich den heutigen Aktienkurs anschauen, aber der Kutscher trieb das Pferd an und passierte den Platz.

Sie bogen wieder in den Strom des Prospekts ein. Hoch über ihnen erstreckte sich eine rote Plakatbahn, die die Straße in einen Triumphbogen verwandelte. Ihnen entgegen, präzise abgemessenen Schritts, marschierte ein Rotarmistentrupp ohne Gewehre und mit hellgrünen Tellermützen. Die Rotarmisten sangen ein schneidiges Lied mit sich wiederholendem Refrain. Im Refrain fiel die Betonung auf ein kurzes

einsilbiges Wort, das mehrmals wiederkehrte. Wie ein praller Tennisball, der in der Luft unter den geschickten Schlägen der Rackets weitergereicht wurde.

Der Kutscher, der unbewegt auf seinem Kutschbock saß, drehte sich plötzlich um, zeigte mit der Peitsche auf die Rotarmisten, stupste Clark und sagte in einer internationalen Sprache:

«*Ge-pe-u!*»*

Clark schielte neugierig auf den auf einer Höhe mit ihm marschierenden Trupp.

In Schritt-Entfernung liefen in Viererreihen junge, blauäugige Bur-schen in grünen, fassonierten Tellermützen an ihm vorbei, die von Wei-tem an eine marschierende Rasenfläche erinnerten. Sie sangen einmütig und voll jugendlichem Feuer. Wenn sie ein «O!» herausschrien, öff-neten sie ihre Münder weit, dann verwandelten sich diese in eine Kette verwunderter roter «O». Der Trupp erinnerte ein wenig an eine einmütige Mannschaft, die von einem erfolgreichen Wettkampf zurückkehrt.

Auf den Gehsteigen gingen viele Menschen in Zivil – Männer mit aufgeknöpften Sakkos, mit rehbraunen Taschen und Schnurrbärten in der Farbe ihrer Taschen. Und Mädchen mit kurzen Röcken und weißen Standardblusen. Ohne es selbst zu merken, rückten sie vor, fuhren die Brüste aus, winkten kühn mit ihren Taschen und glichen den Schritt dem Rhythmus des schneidigen Rotarmistenliedes an.

Clark drehte sich um, wollte noch einmal sehen, wie der Trupp unter dem roten Bogen durchschritt. Vom internationalen Wort *Ge-pe-u*, das wie ein Frösteln über seine Haut lief, vom Frühlingsrasen der Teller-mützen, vom kühnen «O» des Rotarmistenliedchens wurde ihm plötz-lich unbändig fröhlich zumute, so wie kürzlich, als sich ein Gespann aus sechs Pferden als Geige erwiesen hatte, die vor eine Mietdroschke gespannt war.

* *GPU, OGPU* – sowjetische Geheimpolizei von 1922 bis 1934. Anmerkung der Übersetzerin (A.d.Ü.).